

VERANSTALTUNGEN

ENERGIESPAREN IN
HAUS UND KÜCHE

Informationsabend für alle
Bürgerinnen und Bürger.

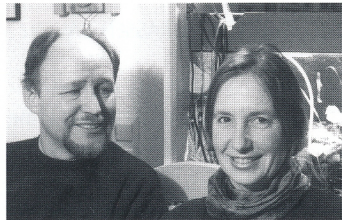
DONNERSTAG 12.8.99 19.30 UHR
im Bürgersaal/ Rathaus

Referent: Dr. Peter Günther
ehemals Energiesparberater
der HEAG.

K.P. CREAMER LÄDT EIN:

Disco von 8-88 im
Bürgerhaus Bickenbach

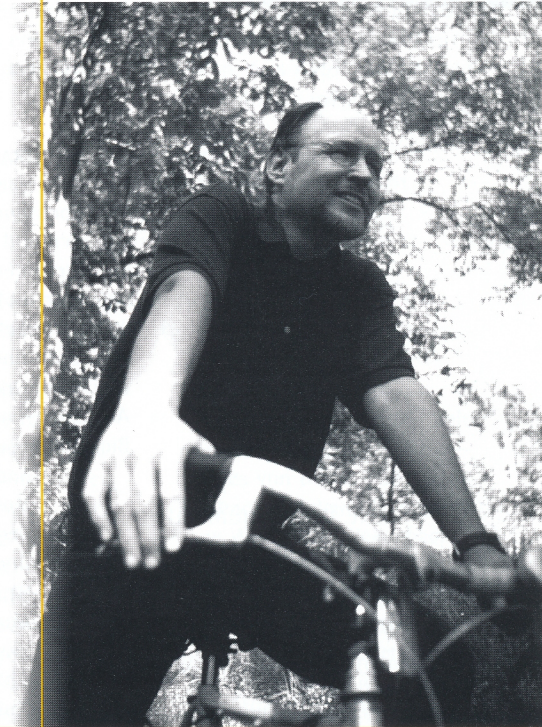
FREITAG 2.7.99 AB 19.00 UHR



Über Fragen und Anregungen
von Ihnen zu diesem Thema
freue ich mich. Sie erreichen
mich in der Melibokusstr. 3b,
Tel.: 5848 oder im Internet
unter: www.sandhas.de.

V.i.S.d.P. : Klaus Peter Creamer

Bickenbach zuliebe ...



... Ihr Kandidat: KLAUS PETER CREAMER

2. WAHLBRIEF
STRASSENVERKEHR

2. WAHLBRIEF



THEMA: STRASSENVERKEHR

Die Lebensqualität in Wohngebieten und sonstigen Lebensräumen wird am meisten vom motorisierten Straßenverkehr beeinträchtigt. Das sagen über 70 Prozent der Deutschen, also auch viele Autofahrer/innen; und in Bickenbach wird das nicht

anders eingeschätzt. Unsere Gemeinde liegt sehr zentral und wird von vielen Verkehrsadern durchzogen. Das hat Vorteile: schnelle Anbindung an zwei Autobahnen, an die alte und neue B3,

eine Bahnstrecke mit guten Verbindungen nach Mannheim/ Heidelberg, Darmstadt und Frankfurt, eine leicht zu erreichende Straßenbahnverbindung nach Darmstadt. Der Nachteil besteht darin, dass viel motori-

zierter Verkehr täglich durch unsere Gemeinde hindurchgeschleust wird; **Tendenz steigend.** Bis zum Jahr 2010 soll, so die Automobilbranche, der Pkw-Bestand von jetzt über 41 Millionen noch einmal um 16 Prozent steigen. Und Bickenbach bekommt auch davon etwas ab. Inzwischen sind bereits 9,7 Prozent der Gemeindefläche Verkehrsfläche. Damit liegen wir in Größenordnungen von Weiterstadt und Griesheim. Nur 1,5 Prozent sind als Erholungsflächen für Bürgerinnen und Bürger anzusehen. Was können wir als Gemeinde planerisch und politisch tun? Was können wir als Einzelne tun, um dem Verkehrsstrom Herr zu werden? Dazu sechs Vorschläge und Anregungen von mir.

1. NEUE STRASSEN BAUEN?

Das ist meist die **teuerste und am wenigsten wirksame Lösung.** Neue Straßen ziehen zusätzlichen Verkehr an. In Bickenbach würde jedoch der Neubau einer Umgehungsstraße (*Nordanbindung des Gewerbegebietes*) eine Teilentlastung vom Verkehr bringen. Großräumig ließen sich damit Lastwagen und Personewagen über die Bertha-Benz-Straße durch das Gewerbegebiet zur Landesstraße L 3303 kurz vor der Autobahnauffahrt führen. Dabei müssen die Fahrzeuge in beiden Richtungen zweimal die Bahnstrecke unter- bzw. überqueren. Dieser

Plan ist im Parlament beschlossen und soll so ausgeführt werden. *Eine wirkliche Verkehrsentslastung in der Bebelstraße und Pfungstädter Straße und anderen Teilen Bickenbachs wird es jedoch nur dann geben, wenn die Zu- und Abfahrtsstraße zur Autobahn, die L 3303, mit Eröffnung der neuen Umgehungsstraße sofort geschlossen wird und das Gelände wieder Wald und Natur wird.* (Ein kleiner Streifen könnte als Radweg Richtung Pfungstadt zum Hallenbad und dem Sportgelände genutzt werden). Bleibt die L 3303 weiterhin geöffnet, werden die Autofahrer und -fahrerinnen den schnellsten Weg von und nach Bickenbach suchen und der führt nun mal durch die *Bebelstraße* und die *Pfungstädter Straße*. Wer nutzt schon eine Straße, die ihn zweimal über und unter den Bahngeleisen im großen Bogen westlich am Zielort vorbeiführt, wenn er eigentlich in den Ortskern fahren will. Der siebenstellige Betrag für diese Umgehungsstraße lohnt nur, wenn auch wirklich der überwiegende Verkehr umgeleitet wird. Sonst haben wir die Hoffnungen auf Verkehrsentslastung enttäuscht, Steuergelder ausgegeben (die Hauptkosten trägt die Gemeinde, weil es sich um eine Gemeindestraße handelt) und die Natur zugepflastert.

...Die Lebensqualität in Wohngebieten und sonstigen Lebensräumen wird am meisten vom motorisierten Straßenverkehr beeinträchtigt...

2. WER A SAGT MUSS AUCH B SAGEN

Wenn die Gemeinde neue Gewerbegebiete ausweist, Flächen für Wohnbebauung plant, wenn neue Läden in Bickenbach eröffnet, Parkplätze auf und unter dem Rathausvorplatz angelegt werden, dann ist das auch mit zunehmendem Autoverkehr verbunden. *Jede Baumaßnahme, jede Gewerbeansiedlung darf nicht isoliert betrachtet werden, sondern hat Folgen, gerade auch für das Verkehrsaufkommen in der Gemeinde.* Das müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern auch ehrlich sagen, denn wir leben hier nicht auf einer Insel der Autolosen. Mein Ziel, meine Forderung:

Die Gemeinde muss so behutsam weiterentwickelt werden, daß möglichst wenig Zusatzverkehr die Einwohner und Einwohnerinnen unseres Ortes belastet.

...Inzwischen sind bereits 9,7 Prozent der Gemeindefläche Verkehrsfläche. Damit liegen wir in Größenordnungen von Weiterstadt und Griesheim. Nur 1,5 Prozent sind als Erholungsflächen für Bürgerinnen und Bürger anzusehen...

3. NACHTFAHRVERBOT FÜR LASTWAGEN UND HALTEBESCHRÄNKUNGEN

Um die ärgsten Belästigungen unmittelbar abstellen zu können (die Umgehungsstraße wird sicherlich nicht vor dem Jahr 2004 eröffnet werden), bin ich für ein **LKW-Nachtfahrverbot in der Bebelstraße und der Pfungstädter Straße**. Allzuoft verkeilen sich hier Schwertransporter, die weder vor noch zurück können. Deshalb plädiere ich in den beiden Straßen für ein zeitlich begrenztes Halteverbot, so dass der Verkehr in der *rush hour* fließen kann. In der *Darmstädter Straße* funktioniert das leidlich gut. Geschützt werden dadurch Schulkinder, Anwohner, Passanten und Passantinnen.

4. BUS UND BAHN

Die wirksamste Maßnahme zur Reduzierung des Verkehrs besteht darin, ihn erst gar nicht entstehen zu lassen.

Stichwort: Öffentlicher Nahverkehr. Das Umsteigen auf Busse und Bahn wird von der Gemeinde gefördert (Bau einer Park & Ride Anlage vor dem Bahnhof, Anschaffung von Buswartehäuschen, Mitfinanzierung von Buslinien). Das Angebot muss erweitert und verbessert werden. Nach meiner Meinung sollte die **direkte Buslinie (5504) nach Darmstadt**, die häufig von älteren Bürgerinnen und Bürgern benutzt wird, **erhalten** bleiben. Und um die Anwohnerinnen und Anwohner in den engen Straßen (z. B. Hartenauerstraße) nicht ständig mit den großen Dieselruß abgebenden Linienbussen zu konfrontieren, vertrete ich die Auffassung, daß die Busunternehmen **kleinere Busse anschaffen müssen, abgestimmt auf das Fahrgastaufkommen**. Eventuell wird die Gemeinde hier einen Investitionszuschuss zu leisten haben.

5. SICHERE WEGE

Damit unsere Kinder sicher zur Schule gehen können, Fußgängerinnen und Fußgänger durch den Autoverkehr nicht an den Rand gedrückt werden und Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer im täglichen Straßenverkehr nicht unterlegen sind, bin ich für Regelungen und Eingriffe in den Bickenbacher Verkehr. Die Grünen haben einen *Radwegplan* aufgestellt, der helfen kann, dass Auto- und Fahrradverkehr sich möglichst wenig

...Die Gemeinde muss so behutsam weiterentwickelt werden, dass möglichst wenig Zusatzverkehr die Einwohner und Einwohnerinnen unseres Ortes belastet...

in die Quere kommen. (*siehe Abbildung*). Dazu zählt auch der **Bau eines Fahrradweges von Bickenbach nach Alsbach** auf dem viel befahrenen Weilerweg. Bickenbach und Alsbach könnten hier nachbarschaftlich zusammenarbeiten und die Kosten gemeinsam tragen. Dort, wo es sinnvoll ist, halte ich verkehrsberuhigte Zonen für angebracht. Wenn nötig bin ich für die Montage von weiteren Sicherheitspollern auf den Fußgängerwegen, um die Passanten und Passantinnen vor den Randsteindesperados zu schützen. Und für ganz Unbelehrbare gibt es die Verkehrsüberwachung, die in

Bickenbach in den letzten Jahren Temposünder zur Kasse gebeten hat. Deren Einsatz ist, obwohl ich Strafen immer als letztes Mittel ansehe, noch steigerungsfähig.

6. AN DIE EIGENE NASE PACKEN

Es ist zwar unpopulär, dennoch wahr. Viele innerörtliche Autofahrten müssen nicht unbedingt sein. Manches lässt sich auch gut zu Fuß oder per Rad erledigen. Damit würde unser hausgemachter Verkehr reduziert und einige Parkplatzprobleme gelöst. Es sind eben nicht nur immer die anderen, die den belastenden Autoverkehr verursachen. Immerhin sind in Bickenbach, statistisch gesehen, auf 100 Einwohner (vom Baby bis zur Urgroßmutter) deutlich über 50 Personenwagen zugelassen, obwohl car-sharing langsam aber sicher immer mehr Zuspruch findet. Manchmal sind wir es also selbst, die zu dem hohen Verkehrsaufkommen in Bickenbach beitragen!

Dieser Lageplan enthält drei Vorschläge -Variante West, Mitte und Ost-, wie Bickenbacher Schülerinnen und Schüler der Melibokusschule Alsbach weitgehend gefahrlos ihren Schulweg mit Fahrrädern zurücklegen können. Diese Routen wurden nach folgenden Kriterien ausgearbeitet:

- weitgehender Verzicht auf Nutzung der Hauptdurchgangsstraßen

- dabei möglichst geringe Umwege

- Einbeziehung vorhandener Fußgängerüberwege und -ampeln.

Noch bestehende Gefahrenpunkte müssten durch entsprechende Markierungen auf der Fahrbahn bzw. Beschilderung entschärft werden. Diesbezügliche Anträge liegen derzeit beim Gemeindevorstand.

